



# **DIE ANRUFERIN**

**Presseheft**

**Regie: Felix Randau**

**Drehbuch: Vera Kissel**

**Eine Produktion der**



**in Co-Produktion mit dem  
ZDF / Das Kleine Fernsehspiel  
in Zusammenarbeit mit Arte**

**gefördert durch  
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen  
Nordmedia**

## INHALTSVERZEICHNIS

- Logline
- Synopsis
- Notizen zur Produktion
- Director's Note
- Die Schauspieler
- Der Stab und Daten zum Film
  - Regie
  - Kamera
  - Produktion

# DIE ANRUFERIN

## LOGLINE

„Bitte, bitte, erzähl mir eine Geschichte...“ Mit Kinderstimme und per Telefon lockt Irm ihre Opfer in eine böse Falle. Eine unfreiwillige Freundschaft bedroht ihr bizarres Spiel – und bietet die Chance auf ein neues Leben.

## SYNOPSIS

„Bitte, erzähl mir eine Geschichte. Nein, keine Gute-Nacht-Geschichte. Lieber eine spannende!“, wispernd die Stimme eines kleinen Mädchens am Telefon, das sich nach Wärme und Aufmerksamkeit sehnt, allein zu Hause, mitten in der Nacht...

Niemand würde vermuten, dass es sich um die Stimme einer blassen, unscheinbaren Frau Anfang 30 handelt. **Irm Krischka** (Valerie Koch) verrichtet ihre Arbeit in einem Waschsalon. Sie lebt mit ihrer kranken, bettlägerigen **Mutter** (Franziska Ponitz) zusammen, die nicht mehr sprechen kann, aber immer noch keinen Zweifel daran lässt, dass Irm lange verstorbene Schwester stets ihre Lieblingstochter war. Ein armseliges, einsames Leben. Wenn da nicht Irm anderes Leben wäre: Per Telefon verwickelt sie wildfremde Frauen immer tiefer in erfundene Schicksale, gibt sich als sterbenskrankes Kind aus und genießt deren Entsetzen, wenn sie als gramgebeugte Mutter die Nachricht vom Tod der erfundenen Patientin überbringt.

Doch bei **Sina Lehmann** (Esther Schweins) gerät Irm Spiel außer Kontrolle. Sina ist selbstbewusst und lebensoffen. Durch den plötzlichen Unfalltod ihres Mannes fühlt sie sich der seltsamen Besucherin nahe, die sie als trauernde Mutter von Leah Paulina kennenlernt. Die Nachricht vom angeblichen Tod Leah Paulinas bestärkt Sina in ihrem Willen, Irm Nähe zu suchen. Irm lässt sich nur widerstrebend auf Sinas hartnäckiges Drängen ein, immer auf der Hut vor der Entlarvung ihres erlogenen Spiels.

Unverhofft wird der hohe Zaun ihrer Einsamkeit von einem realen Menschen bestürmt. Zaghaft bahnt sich eine Freundschaft an, Irm beendet ihre nächtlichen Anrufe und sucht die Nähe ihrer sterbenden Mutter, mit der sie sich schließlich versöhnt. Umso größer der Schock, als sie erfährt, dass Sina mit dem Gedanken spielt, die Stadt zu verlassen. Verzweifelt offenbart sich Irm, indem sie vor Sinas Augen eines ihrer kindlichen Telefonate führt. Sina begreift, dass ihre Freundschaft auf einem Phantomgebilde gründete und bricht geschockt ihrerseits den Kontakt ab.

Während Irm sich wieder in ihre Telefonate flüchtet und ihre Mutter im Todeskampf liegt, beginnt Sina, die echte Existenz ihrer seltsamen Freundin zu erforschen. Irm ist bei ihrer Mutter, als die schließlich stirbt. Dann ist Irm allein – aber auch endlich frei. Frei von der Mutter. Frei vom Totenkult um die Schwester. Und damit auch frei, ihr Doppelleben aufzugeben. Doch frei wofür? Einsam steht Irm am Grab ihrer Mutter. Starrt ins Loch. Plötzlich tritt Sina neben Irm. Irm lächelt. Sina auch.

## NOTIZEN ZUR PRODUKTION

Ein böses Spiel dient Irm Krischka als Flucht aus ihrer grauen Realität. Ihre telefonischen Manipulationen sind Selbststretzung und Überlebenselixier, ihre wuchernde Fantasie dient als lebenserhaltende Droge. Mit ihren Opfern hat Irm kein Mitleid, im Gegenteil: Am Ende des Spieles steht der Tod des erfundenen Kindes und der kalkulierte Schock der Betrogenen.

Der Abgrund, der sich in Irm's virtuosem Spiel mit Stimmen und Identitäten auftut, erschreckt. Und rührt an. Denn Irm erfindet ihr Leben, wie es hätte sein können: Als ein Kind, das geliebt wird und – in der Rolle der Mutter des fiktiven Kindes – als eine ganz normale, gebildete junge Frau. Im Spiegel der gespielten Normalität wird Irm's tatsächliches Leid ersensbar.

Der anfangs so widerborstigen Irm ist jedoch eine positive Entwicklung vergönnt. Denn ihr gelingt es über die unverhoffte Freundschaft zu Sina Lehmann, einem ihrer telefonischen Opfer, ihre Fantasie-Sucht zu überwinden und den Schritt in ein anderes Leben zu wagen. Die neue Freundschaft erweist sich als tiefer, als all die Wunden, die das Leben Irm schlug.

Die Autorin Vera Kiesel verarbeitete die faszinierende Idee der unheimlichen Anruferin zuerst zu einem Theaterstück, das sie dann zu ihrem ersten Drehbuch ausbaute. Mit Nachwuchs-Regisseur Felix Randau hat WÜSTE schon vorher einen intensiven Film produziert: „Northern Star“ hat Anklang bei vielen Festivals und Kritik gefunden. Schon in diesem Debüt hat sich Felix Randau als sensibler, genau beobachtender Schauspieler-Regisseur erwiesen, eine Qualität, die sich auch in „Die Anruferin“ zeigt. Kamerafrau Jutta Pohlmann sorgt zudem mit hypnotischen Bildern dafür, dass „Die Anruferin“ bei aller Genauigkeit der Darstellung einen ganz eigenen Blick auf die Welt entwirft.

Die ideale Besetzung für die Hauptrolle konnte erst nach einem intensiven Castingprozess gefunden werden: Valerie Koch gelingt es auf kongeniale Weise, alle Facetten der Irm, ihre Verstocktheit, ihre verborgene Zartheit und ihre tiefen Verletzungen zu verkörpern. Ein echter Glücksfall ist zudem Esther Schweins, die Irm's neuer Freundin Sina Aufrichtigkeit, Kraft und Mitgefühl verleiht. Franziska Ponitz wiederum gelingt es als Irm's Mutter, ganz ohne Worte einen kompletten Charakter und eine Lebensgeschichte zu entwerfen – bis hin zum Sterben, über das Mutter und Tochter sich schließlich versöhnen.

Ein tröstlicher Kern schlummert also in dieser Geschichte, die wie ein geheimnisvoller Thriller beginnt und sich dann schleichend zu der Chronik einer ungewöhnlichen Freundschaft wandelt.

Die Produzenten

## DIRECTOR'S NOTE

Wenn es stimmt, dass der moderne westliche Mensch sich in einem ständig fortschreitenden Prozess der Individualisierung hin bis zur vollkommenen Auflösung seines Ichs befindet, dann ist Irm der Prototyp dieser Spezies: sie ist nicht mehr sie selbst, sie ist auch keine andere, sie ist gleich mehrere andere. Nur in ständig wechselnden Identitäten spürt sie so was wie Leben – ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse hat sie schon lange ausgelagert.

Wenn andere Menschen ihrem zersplitterten Ich heute mit Drogen auf die Sprünge zu helfen versuchen oder Popstar werden oder es in einer Therapie gleich ganz austauschen wollen, dann hat Irm ihren ganz speziellen eigenen Weg fort von sich gefunden.

„Die Anruferin“ ist aber nicht die Geschichte eines Niedergangs, sondern die Geschichte eines Kampfes gegen das eigene eingeklemmte Leben – und am Ende steht für Irm die Versöhnung mit sich selbst, unterstützt durch eine Freundschaft, die sich nicht mehr abschütteln lässt. Ein Märchen unter modernen Parametern also.

Für mich steht Irm mit ihrem inszenierten Leben stellvertretend für ein heutiges Massenphänomen, das einen aus jeder Ecke anspringt. Aber die Idee drängt sich nicht vor die Geschichte - hier geht es nicht um ein verfilmtes Thesenpapier, sondern um ein hochemotionales und auch witziges Drama.

„Die Anruferin“ erinnert jeden von uns an unsere eigenen tagtäglichen kleinen ritualisierten Selbstfluchten: wer sich selbst nicht mal begegnet ist, der bleibt immer auf der Flucht.

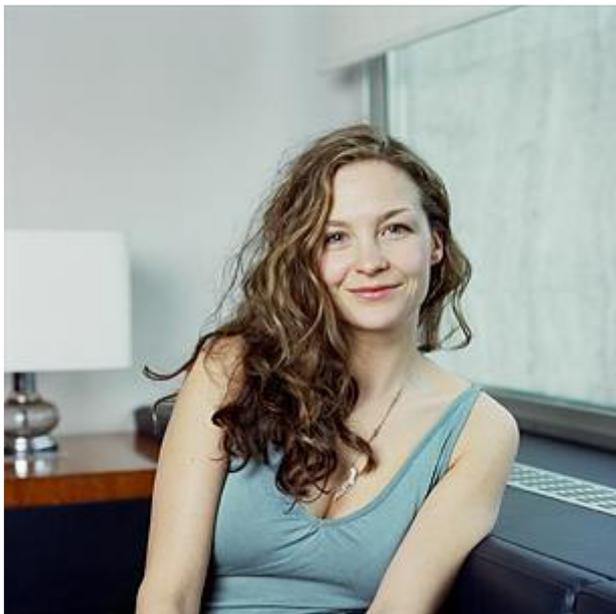
Felix Randau

## DIE SCHAUSPIELER

### Valerie Koch ist IRM KRISCHKA

Nach ihrer Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch konzentrierte sich Valerie Koch zuallererst auf das Theater und spielte an den ersten Bühnen Deutschlands (Maxim Gorki Theater, Berlin; Staatstheater Stuttgart; Deutsches Schauspielhaus, Hamburg). Somit hatte Valerie Koch bisher nur wenige, dafür umso prägnantere Auftritte in Kino- und Fernsehproduktionen.

Für ihre Darstellung der Irm Krischka in „Die Anruferin“ erhielt Valerie Koch bei der Premiere des Filmes beim Filmfest München den Förderpreis Deutscher Film 2007 als Beste Nachwuchsdarstellerin.



© christine fenzl \*

#### Filmographie:

2006 - „**Die Anruferin**“, Regie: Felix Randau

2005 - "**Ein toter Bruder**"  
Regie: Stefan Krohmer

2003 - "**Sie haben Knut**",  
Regie: Stefan Krohmer

2001 - "**Sophie - Sissis kleine Schwester**",  
Regie: Matthias Tiefenbacher

# DIE ANRUFERIN

## Esther Schweins ist SINA LEHMANN

Nach ihrer Schauspielausbildung in Karlsruhe und Bochum wurde Esther Schweins mit der Comedy-Serie "RTL Samstag Nacht" bundesweit bekannt. Es folgten seitdem unzählige Rollen in diversen hochwertigen Fernsehfilmen. Esther Schweins inszenierte zudem "Caveman", die deutsche Adaption des gleichnamigen Broadway-Hits, und lieh in den deutschen Fassungen der Kino-Welterfolge "Shrek" und "Shrek2" (2001 und 2004) Prinzessin Fiona ihre Stimme. Seit geraumer Zeit moderiert Esther Schweins im ZDFtheaterkanal und auf 3sat und spielte unlängst in der Theaterverfilmung von Maxim Gorkis "Nachtasyl".



### Filmographie (Auswahl):

- 2006 – „**Die Anruferin**“, Regie: Felix Randau  
„**Vater Undercover – Im Auftrag der Familie**“, Regie: Vivian Naefe
- 2005 – „**Nachtasyl**“, Regie: Hardi Sturm  
„**Maria an Callas**“, Regie: Petra K. Wagner
- 2004 – „**Feuer**“, Regie: Hardi Sturm  
„**Ein Fall für den Fuchs – Schachmatt**“, Regie: Sigi Rothemund  
„**Eva Blond – There's no business like showbusiness**“, Regie: Achim v. Borries

Quelle: Barbarella Entertainment \*

# DIE ANRUFERIN

**Franziska Ponitz ist die MUTTER**



Filmographie (Auswahl):

2006 – „**Die Anruferin**“, Regie: Felix Randau

2002 - "**Ich hab es nicht gewollt - Anatomie eines Mordfalls**",  
Regie: Norbert Kückelmann

2000 - "**Verlorene Kinder**",  
Regie: Norbert Kückelmann

1995 - "**Die Eroberung der Mitte**",  
Regie: Robert Bramkamp

1994 - "**Lemgo**", Regie: Jörg Grünler

Quelle: ZBF \*

\* Fotos nur zu Illustrationszwecken dieses Hefts, für Verwendung gesonderte Anfrage nötig

## In weiteren Rollen:

**Stefanie Mühlhan**

ist Die Möllerin

**Ivan Shvedhoff**

ist Peter

**Marita Breuer**

ist Die Zuralski

# DIE ANRUFERIN

## DER STAB

Buch	Vera Kissel
Regie	Felix Randau
Produzenten	Ralph Schwingel Stefan Schubert Hejo Emons Wüste Film West
Ausführender Produzent	Björn Vosgerau
Co-Produzent	ZDF / Das Kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit Arte
Redaktion	Lucas Schmidt (ZDF), Barbara Häbe (Arte)
Kamera	Jutta Pohlmann
Musik	Thies Mynther
Ton	Michael John
Szenenbild	Peter Menne
Kostümbild	Sandra Fuhr
Maske	Delia Mündelein
Casting	Deborah Congia
Schnitt	Gergana Voigt
Produktionsleitung	Christian Fürst

## DATEN ZUM FILM

Drehzeit:	Juli / August 2006
Drehort:	Köln, Bremen
Fertigstellung:	April 2007

## FELIX RANDAU - REGIE

Geboren 1974 in Emden/Ostfriesland. Abitur 1993. Danach Studium der Germanistik und Volkskunde an der Universität Bonn, währenddessen Hospitanzen am Schauspielhaus Bonn sowie erste eigene Filmprojekte.

Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) von 1995-2003.

2003 erster langer Spielfilm „Northern Star“ (Produktion: Wüste Filmproduktion, Verleih: Time Bandits Films), Kinostart Dezember 2004, ausgezeichnet mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis 2004.

Filmographie (Auswahl):

- Boomtown Berlin: Ausgeträumt (1997, 30 Min, Beta/Co-Produktion SFB/dffb)
- Something Stupid (1998, 12 Min, Beta)
- Siemensstadt (2000, 15 Min, 35 mm, diverse Preise, u.a. 1. Preis beim internationalen Festival der Filmhochschule Bologna)
- Northern Star (2003, 82 Min, 35 mm, Festivals: u.a. Oldenburg 2003, Hamburg 2003, Lünen 2003, Göteborg 2004, Saarbrücken 2004, Berlinale Deutsche Reihe 2004)
- Die Anruferin (2006, Regie, Wüste Film West)

In Entwicklung:

- Der Eisvogel (Buch und Regie, Wüste Film West)

## JUTTA POHLMANN - KAMERA

Nach Ihrem Studium an der Academy of Drama and Film in Budapest führte Jutta Pohlmann bei unzähligen Kurzfilmen, Musik- und Werbeclips die Kamera, für die sie, ebenso wie für ihre Langfilme, immer wieder ausgezeichnet wurde. So war sie u.a. mehrere Male für den Deutschen Kamerapreis nominiert und gewann 2002 für „England!“ den Kamerapreis der Deutschen Filmkritik.

### Filmografie (Auswahl):

2004	Eden	Michael Hofmann
2003	Die fremde Frau	Matthias Glasner
2003	Was nützt die Liebe in Gedanken	Achim von Borries
2001	Baader (gemeinsame Arbeit mit Bella Halben)	Christopher Roth
1999/2000	England!	Achim von Borries

## WÜSTE FILM WEST

Die WÜSTE FILM WEST GbR wurde 1998 von den Gesellschaftern der WÜSTE Filmproduktion Hamburg, **Stefan Schubert** und **Ralph Schwingel**, und dem Kölner Verleger **Hejo Emons** gegründet. Als Folgefirma der GbR wurde von den Gesellschaftern im August 2001 die WÜSTE FILM WEST GmbH gegründet, zu deren festen Team seit Herbst 2003 die Producerin Kristina Löbber gehört.

### IN PRODUKTION

#### **MEIN FREUND AUS FARO (AT)** Coming of Age

B & R: Nana Neul

Als Mel (22) von der 14-jährigen Anhalterin Jenny für einen männlichen Portugiesen gehalten wird, ergreift sie die Gelegenheit, ihrem tristen Leben zu entkommen, und erfindet sich neu. Als Identitätengeber dient ihr der neue portugiesische Arbeitskollege Nuno. Jenny und Mel verlieben sich Hals über Kopf ineinander, doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Lüge auffliegt...

Eine Six-Pack-Produktion mit dem WDR und der Filmstiftung NRW

Drehstart Juli 2007

### PRODUKTIONEN UND COPRODUKTIONEN DER WÜSTE FILM WEST GMBH

#### **DIE ANRUFERIN** Drama

B.: Vera Kissel, R.: Felix Randau

Ein bizarres Telefonspiel als Ausweg aus einem tristen Leben: Mit Kinderstimme lockt Irm Krischka ihre Opfer in eine perfide Falle. Die unfreiwillige Freundschaft zu einer der Betroffenen bedroht Irmes Lügengespinnt – und bietet die Chance auf ein neues Leben...

Co-Produktion mit dem ZDF/ARTE

Weltvertrieb: Bavaria Film International

#### **EMMAS GLÜCK** Melodram

R: Sven Taddicken, B: Ruth Toma und Claudia Schreiber - nach Claudia Schreibers gleichnamigen Roman (Verlag Reclam Leipzig)

Emma züchtet Schweine auf ihrem verschuldeten Hof. Als der flüchtige und todkranke Max in ihre Idylle einbricht, leuchtet den beiden unverhofftes Liebesglück. Tapfer wehren sie alle Gefahren von außen und innen ab. Es liegt nur an ihnen, wann und wie es zuende geht.

Co-Produktion mit Wüste Filmproduktion und SWR

Verleih: Pandora; Weltvertrieb: Match Factory

#### **KEBAB CONNECTION** Komödie

90 min., 35 mm, R: Anno Saul, B: Fatih Akin, Ruth Toma, Jan Berger, 2004

In der skurrilen Schlacht zwischen Döner und Gyros mitten im Hamburger Schanzenviertel dreht sich alles um den filmverrückten und tief in seine türkischen Familienbanden verhedderten Ibo. Er steht vor der Wahl: Liebe oder Blutstreue, Döner oder Gyros.

Co-Produktion mit Wüste Filmproduktion, Credo Film GmbH und WDR/ARTE

Verleih: timebandits films

*April/Mai 2005 Kinostart in Deutschland, Österreich, Schweiz und Türkei*

#### **SOLINO** Einwanderergeschichte/Drama

124 min., 35 mm, R: Fatih Akin, B: Ruth Toma, 2002

In den sechziger Jahren wandert die italienische Gastarbeiterfamilie Amato nach Deutschland aus und eröffnet in Oberhausen die erste Pizzeria des Ruhrgebiets. Die beiden Söhne Gigi und Giancarlo wachsen in Konkurrenz um Mädchen und Erfolg gemeinsam auf, trennen sich im Bruderzwist und begegnen einander erst zehn Jahre später wieder. Da stellt sich die Frage, wer sein Leben richtig gelebt hat.

Co-Produktion mit WÜSTE Filmproduktion, WDR/ARTE, Bavaria Film GmbH und Multimedia Film- und Fernsehproduktion GmbH.

# DIE ANRUFERIN

Verleih: X Verleih AG, Weltvertrieb: Bavaria Film International. Prädikat: Besonders Wertvoll.  
*Eröffnungsfilm Filmfest Hamburg, Preis der int. Jury – Biberacher Filmfestspiele, Bayerischer Filmpreis 2002 für das Beste Drehbuch und den Besten Nachwuchsdarsteller Barnaby Metschurat. Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2003 als Bester Film. Filmpreis 2003 in Silber der Gilde dt. Filmkunsttheater.*

## **LASSIE** Kurzfilm

11 min., 35 mm, B: Fatih Akin, Sinan Akkus, R: Sinan Akkus, 2002

Drei Vorstadtganoven, Altan, Boban und Montana, platzen auf der Suche nach der besten Kuttelsuppe mitten in Ibos Dreharbeiten für eine Dönerbuden - Werbung. Mit von der Partie ist Montanas neuer Hund Lassie, der allen Anschein zum Trotz laut Montana Leben retten kann. Als die drei Ganoven bereitwillig in dem Spot des Jungregisseurs mitspielen, kommt Lassies Fähigkeit voll zum Einsatz...

Prädikat: Besonders Wertvoll

*Bester Film beim Kinofest Lünen 2002, KURZFILM DES MONATS (Juni 2002).*

## **ANAM** Melodram

90 Min., 35 mm, B & R: Buket Alakus, 2001

Die türkische Putzfrau Anam ist eine dieser kopftuchverhüllten Frauen, die man täglich auf der Straße sieht. Als sie erfährt, dass ihr ältester Sohn mit einer Überdosis Heroin im Krankenhaus liegt, wird ihr schlagartig klar, wie wenig sie über das Leben ihrer Kinder weiß. Von ihrem Mann alleingelassen nimmt sie, unterstützt von ihren Putzfrauen-Freundinnen, den Kampf gegen die konservative türkische Community und die Drogenszene auf, um ihren Sohn zu retten.

Co-Produktion mit WÜSTE Filmproduktion und dem ZDF.

Verleih: Nighthawks Pictures, Weltvertrieb: Bavaria Film International.

Prädikat: Wertvoll

*1. Preis (Camel Active Independence Award For Genuine Filmmaking), Filmfest Oldenburg, September 2001, Publikumspreis auf dem Filmfest Braunschweig, November 2001, Geneva Europe Grand Prize 2001 für das beste Drehbuch zu "Anam" von der European Broadcasting Union (EBU), Otto-Sprenger-Preis 2002, 1. Preis für "Beste Regie" – Festival Int. du Film Indépendant, Brüssel.*

## **GESCHICHTEN AUS DEM LEPRATAL** Dokumentarfilm

90 min., Video, B & R: Andrei Schwartz, 2001

Inmitten des Donaudeltas liegt Tichilesti, die letzte Leprastation Europas. Nach Tichilesti ließ Ceausescu die Leprakranken des Landes verlegen. Als Schweigegeld gab es höhere Krankenbezüge. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich eine abgeschiedene Gemeinschaft. Heute ist Lepra nicht mehr ansteckend, aber die Kranken leben noch immer in Tichilesti, von der Welt vergessen.

Co-Produktion mit WÜSTE Filmproduktion und NDR/ARTE .

Weltvertrieb: d.net.Films sales GmbH

*Offizieller Beitrag im Internationalen Forum des Jungen Films – Berlinale 2002.*

## **EIN GÖTTLICHER JOB** Schriller Silvester-Thriller

100 min., 35 mm, B & R: Thorsten Wettcke, 2001

Der Untergott Jonathan sucht einen Nachfolger. Seine Wahl fällt ausgerechnet auf Niklas, der sich gerade in Tess verliebt hat und die Erde auf keinen Fall verlassen will. Jonathan muss daher gewaltig Schicksal spielen.

Co-Produktion mit WÜSTE Filmproduktion und dem NDR/Buena Vista International Film Production.

In Zusammenarbeit mit VCC Hamburg.

Verleih: Buena Vista International, Weltvertrieb: Bavaria Film International

## IN VORBEREITUNG UND ENTWICKLUNG

### **TÖTE MICH (AT)** Drama

B.: Esther Bernstorff, Emily Atef, R.: Emily Atef

Nach dem Unfalltod ihres geliebten Bruders ist die dreizehnjährige Marie vollkommen alleine der Lieb- und Lebllosigkeit ihrer Eltern auf einem abgeschiedenen Hof ausgesetzt. Als sie den flüchtigen Häftling und Totschläger Timo (39) begegnet, bietet sie ihm einen Deal an: Sie wird ihm bei der Flucht zu seinem Bruder in Marseille helfen, wenn er sie dafür vom Leid ihres irdischen Lebens befreit und tötet. Langsam kommen sich die beiden so unterschiedlichen Außenseiter näher, und Marie ist sich nicht mehr sicher, ob sie wirklich sterben will...

# DIE ANRUFERIN

## **DER EISVOGEL (AT)** Thriller

B. und R.: Felix Randau

Ein Mann glaubt auf von ihm aufgenommenen Tonbändern die Stimme seines seit Jahren vermissten kleinen Sohnes zu hören. Wie besessen versucht er, die vermeintlichen Signale aus dem Jenseits zu deuten und die Leiche seines Sohnes zu finden, gefährdet dabei jedoch zunehmend seine Familie.

## **TANNÖD (AT)** Düsterer Krimi

Nach der gleichnamigen Romanvorlage von Andrea Maria Schenkel